



EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Die Umsetzung der Strategie unter bayerischem Vorsitz 2017

Die EU-Alpenstrategie (EUSALP) konzentriert sich auf die drei thematischen Ziele Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Mobilität und Anbindung sowie Umwelt und Energie. Der Aktionsplan zur EUSALP unterteilt diese drei Ziele in neun Aktionen¹. Bayern ist in allen Aktionen tätig und hat im Jahr 2017 den Vorsitz über die Umsetzung der Strategie insgesamt inne. Bayern beabsichtigt, unter seinem Vorsitz je Aktion ein Schwerpunktthema in Zusammenarbeit mit seinen Partnern mit besonderer Priorität zu verfolgen und mittels einer konkreten Umsetzungsmaßnahme auf den Weg zu bringen.

EUSALP-Ziel	Nr. 3: Umwelt und Energie
EUSALP-Aktion	Nr. 6: Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturressourcen
Schwerpunktthema	„Next Generation“ – Aufgreifen der Bedürfnisse und Ideen der jungen Generation für eine gute Zukunft der Berglandwirtschaft
Umsetzungsprojekt 2017	Zukunftswerkstatt für junge Berglandwirte
Stand	20.04.2017

1. Beschreibung des Schwerpunktthemas

Die Berglandschaft braucht eine junge Generation, die interessiert, motiviert, informiert, kreativ und modern ist. Nur gut ausgebildete und motivierte Hofnachfolger können für sich und ihr Unternehmen Entwicklungschancen im Alpenraum erkennen. Daher soll die junge Generation verstärkt motiviert werden, ihre Ideen einzubringen und die Zukunft der Berglandwirtschaft sichern zu helfen.

Beispielsweise ermöglicht die Digitalisierung auch im Alpenraum ganz neue sektorenübergreifende Lebens- und Arbeitsmodelle. Dazu gehören z. B. Erzeuger-

¹ Für nähere Informationen siehe Arbeitsprogramm des bayerischen EUSALP-Vorsitzes 2017: <http://bayern.de/politik/politikthemen/europapolitik-2/eu-strategie-fuer-den-alpenraum-bayerischer-vorsitz-2017/eusalp-dokumente/>

Verbraucher-Kooperationen 2.0, Caring Community, Crowd-Funding-Modelle oder virtuelle Hofläden. Es soll ein systematischer Dialog mit der jungen Generation im Alpenraum initiiert werden, bei dem Anforderungen und Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft formuliert werden können. Dieser Prozess soll in politische Empfehlungen münden, die langfristig dabei helfen, einen systematischen Dialog mit der jungen Generation der Almbauern und Berglandwirte im Alpenraum zu führen, und Eingang in politische Prozesse finden.



Berglandwirtschaft braucht junge Menschen, die anpacken und sich einbringen².

2. Beschreibung des Umsetzungsprojekts 2017

Als erster Umsetzungsschritt für das Jahr 2017 soll in Bayern ein vorbereitender Workshop stattfinden. Dieser soll dazu dienen, gemeinsam mit Vertretern der jungen Bergbäuerinnen und Bergbauern und weiteren Experten aus verschiedenen Ländern zu erarbeiten, wie die junge Generation in den Bergen angesichts der vielfältigen natürlichen und kulturellen Ausgangssituationen im Alpenraum am besten zu erreichen ist. Außerdem soll diskutiert werden, wie geeignete Dialogprozesse gestaltet werden können, welche fachlichen (z. B. innovative Wertschöpfungsketten für Bergprodukte) oder sonstigen Themen (z. B. Digitalisierung, Bildung, Familie) adressiert werden und für welche agrarpolitischen Prozesse die Ergebnisse nutzbar

² Bildnachweis: Nikolas Winter

sein sollten. Darüber hinaus soll ein Konzept für eine Studie zu Situation, Erwartungen und Einbindung der „jungen Generation“ in der Bergland- und Almwirtschaft erarbeitet werden.

3. Bedeutung des Schwerpunktthemas für Bayern und den gesamten Alpenraum

Die Erhaltung der vorhandenen natürlichen und kulturellen Ressourcen ist essentiell abhängig von der Fortführung und Weiterentwicklung der Bergland- und Almwirtschaft durch die junge Generation. Die Herausforderung ist zwar regional unterschiedlich stark ausgeprägt, jedoch grundsätzlich in allen Regionen und Sektoren dauerhaft gegeben.

4. Aktueller Stand und weitere Planung der Bearbeitung

Ein Projektantrag zur Finanzierung wurde bei der Arge Alp eingereicht.

5. Geplanter Stand zum Ende des bayerischen EUSALP-Vorsitzes

- Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse des 1. Expertenworkshops,
- Beauftragung einer Studie zu Situation, Erwartungen und Einbindung der „jungen Generation“ in der Bergland- und Almwirtschaft.

6. Mögliche Kooperationspartner

Sondierungsgespräche laufen.

7. Aufwand und Finanzierung

Finanzierung und Durchführung noch offen (s. Ziffer 4)

Weitere Informationen und Kontakt

Anton Dippold
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Ludwigstraße 2, 80539 München, anton.dippold@stmelf.bayern.de

Raimund Becher
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Ludwigstraße 2, 80539 München, raimund.becher@stmelf.bayern.de

Michaela Künzl
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz,
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, michaela.kuenzl@stmuv.bayern.de